

Erfahrungsbericht LLP/Erasmus 2008/2009

Bitte beachten: Der Erfahrungsbericht muss sowohl im International Office als auch bei der/den ERASMUS-Beauftragten eingereicht werden.

Name: Kropp
Vorname: Henner
Gastuniversität: Immanuel-Kant-Universität Kaliningrad
Gastland: Russland
Fach: In Bremen: Integrierte Europastudien
In Kaliningrad: Geschichte/ Politik
Aufenthaltsdauer: 01.09.2008 bis 17.12.2008

Ich bin mit der Weitergabe meiner Emailadresse und Telefonnummer an andere Studierende, die an einem Auslandsaufenthalt an meiner Gastuniversität interessiert sind, einverstanden.

Telefonnummer: 0421/5225956

Emailadresse: henner.kropp@arcor.de

Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht im Internet veröffentlicht wird.

Zusammen mit meiner Freundin verbrachte ich im WS 2008/2009 ein Auslandssemester an der Immanuel-Kant-Universität in der westlichsten russischen Stadt: Kaliningrad. Dieser subjektive Erfahrungsbericht verfolgt keinen wissenschaftlichen Anspruch und soll allen Studierenden, die nach mir ein Auslandssemester in Kaliningrad machen wollen, helfen, einen Eindruck der Stadt und des (studentischen) Lebens zu bekommen.

Vorbereitung

Die Checkliste, die uns vom Auslandsbeauftragten im Frühjahr vor der Abreise gegeben wurde, deckte alle wesentlichen Punkte ab. Als Auslandsversicherung wählte ich den ADAC Langzeitschutz. Diese Versicherung ist zwar etwas teurer als andere, wurde jedoch durchweg als gut und unproblematisch bewertet. Ein weiterer Vorteil ist, dass man die Versicherungspolice gleich mitnehmen kann, wenn man die Versicherung in der Bremer Filiale abschließt. Den obligatorischen HIV-Test habe ich bei meinem Hausarzt machen lassen (vergleichen lohnt sich, die Preise variieren hier sehr stark!).

Als Bremer muss man zur Visumsbeantragung für die Russische Föderation ins Hamburger Generalkonsulat fahren, da eine Visumsbeantragung per Post leider abgeschafft wurde. Hier werden alle erforderlichen Unterlagen abgegeben und nach ca. einer Woche kann das Visum abgeholt werden. Mit einer entsprechenden Bescheinigung ist das Visum für Studenten kostenlos! Man sollte sich sicherheitshalber noch einmal selber auf der Homepage der Russischen Föderation über die aktuellen Einreisebestimmungen informieren, da diese oft geändert werden.

An- und Abreise

Der Kompromiss zwischen günstig, schnell und komfortabel ist der Zug. Mit dem Bus, der übrigens auch direkt von Bremen fährt, geht es ein bisschen schneller und unkomfortabler, allerdings sehr billig. Mit dem Flugzeug braucht man nur ca. 2h von Berlin aus, jedoch zu einem deutlich höheren Preis. Zudem liegt der Kaliningrader Flughafen außerhalb der Stadt.

Wir fuhren mit dem Zug abends von Berlin-Lichtenberg los und kamen am Mittag des nächsten Tages in Kaliningrad an. Wir haben uns zusammen ein 2-Bett-Abteil genommen und ca. 90€ (pro Person, pro Fahrt) bezahlt. Die Fahrt sowie der Grenzübergang verliefen problemlos. Die Tickets für die Rückfahrt müssen in Kaliningrad gekauft werden.



Unterteich

Die Stadt und das Gebiet Kaliningrad
Die Stadt Kaliningrad gilt als eine der am stärksten nach Westen orientierten Städte Russlands. So finden sich neben russisch-sowjetischen architektonischen Merkmalen auch zahlreiche „westliche“ Einflüsse im Stadtbild. Auch Spuren der deutschen Geschichte sind noch vielerorts sichtbar. Dieser Mix zwischen West und Ost machte für mich einen besonderen Reiz aus. Allerdings sollte Kaliningrad nicht als typische russische Stadt gesehen werden.

Die Stadt entspricht in Einwohnerzahl und Größe in etwa Bremen, ist also überschaubar. Die günstigen, teilweise aber veralteten öffentlichen Verkehrsmittel brauchen zwar manchmal etwas länger, decken aber nahezu jeden Punkt der Stadt ab.

Besonders gut gefallen haben mir der Kneiphof mit dem Dom und der zentrale Markt. In den zahlreichen Restaurants kann man mittags günstig und sehr gut essen.

Wer die Stadt verlassen und das Kaliningrader Gebiet erkunden will, sollte v.a. die Kurische Nehrung besuchen. Dieser ca. 100 km lange Landstreifen, der mitten durchs Meer verläuft und Russland und Litauen verbindet, bietet eine spektakuläre Natur und interessante Einblicke in das russische Landleben.

Unterkunft

Als Gaststudent der Kant-Uni bekommen Bremer Studenten eine kostenlose Unterkunft im Studentenwohnheim. Auf einer speziellen „Ausländeretage“, auf der ausschließlich ausländische Gäste untergebracht werden, wird man in ein 2-Bett-Zimmer eingeteilt. Auch ansonsten hebt sich diese Etage vom russischen Wohnheimstandard ab: Es gibt eine gut ausgestattete Gemeinschaftsküche und Aufenthaltsräume, in denen man fernsehen und nett zusammensitzen kann. Durch diese Separation der Ausländer lernt



Zimmer im Studentenwohnheim

man viele interessante Leute aus allen Teilen der Welt kennen und kann die für Gaststudenten typischen Probleme gemeinsam lösen. Der Kontakt zu den russischen Studenten leidet allerdings leider sehr stark unter dieser Trennung. Da auch der Einfachheit halber meistens untereinander Englisch gesprochen wird, verpasst man eine gute Möglichkeit, sein Russisch zu verbessern.

Für deutsche Studenten gewöhnungsbedürftig: Der Eingang zum Wohnheim wird zwischen 0.00 und 6.00 Uhr abgeschlossen. Gerade am Wochenende kann man aber ruhig eine Stunde später kommen oder mit einem netten Lächeln und einer guten Begründung eine Zeit vereinbaren. Besonders erwähnenswert sind die „Dežurnaja“. Das sind freundliche, hilfsbereite Damen, die allerlei kleine Aufgaben im Haus erledigen, Gästelisten führen und ein Auge auf alles haben. Bei ihnen bekommt man gute Tipps zu allen erdenklichen Fragen und ein gutes Verhältnis zu ihnen ist die halbe Miete für ein gelungenes Auslandssemester!

Universität und Studium

Die Kant-Uni ist über die ganze Stadt verteilt, also keine Campus-Uni wie in Bremen. Als erstes sollte man das International Office im Hauptgebäude besuchen. Hier wird die Registrierung vorgenommen (das ist sehr wichtig!) und es wird besprochen, an welcher Fakultät man studieren möchte. Für IES-Studenten dürfte die Historische Fakultät am interessantesten sein, man kann jedoch ganz nach Belieben auch an anderen Fakultäten Vorlesungen besuchen. In der Historischen Fakultät gibt es ein Studierendensekretariat. Hier arbeiten Studenten der höheren Semester, die

dabei helfen, den Stundenplan zu gestalten und man bekommt, neben dem Studentenausweis, auch gute „Insider-Tipps“ fürs russische Studentenleben.



Historische Fakultät

Das russische Studiensystem unterscheidet sich gewaltig vom deutschen. Die Studenten durchlaufen in (noch stärker als in deutschen B.A.-Studiengängen) verschulten Klassenverbänden ein fünfjähriges Studium, in dem erst in den höheren Semestern Wahlmöglichkeiten bestehen. Als Gaststudent ist man davon allerdings wenig betroffen und kann sich aus dem breiten Studienangebot „die Rosinen herauspicken“. Von der Kaliningrader Uni gibt es keine vorgeschriebene Mindeststundenanzahl für Gaststudenten. Die Mitarbeiter der Uni sind sehr freundlich und die Dozenten, von denen die meisten

sogar gut Deutsch sprechen, sind meistens froh über die willkommene Abwechslung, einen der wenigen Gaststudenten aus Westeuropa kennenzulernen.

Der Russischunterricht für Nicht-Muttersprachler¹ ist kostenpflichtig, allerdings mit nur 10€ pro Unterrichtseinheit sehr günstig. Und wenn man, wie ich, in einer Gruppe lernt, teilen sich diese Kosten sogar nochmal durch die Anzahl der Mitglieder. Außerdem ist es sehr zu empfehlen, sich einen Tandempartner zu suchen. Die Nachfrage nach deutschen Muttersprachlern ist riesengroß!

Freizeit

Wie auch in Deutschland dominierte in Kaliningrad der Sport meine Freizeit. Meine Freundin und ich traten für die Zeit unseres Aufenthaltes in ein Fitnessstudio ein und die Abende verbrachte ich im Basketballverein *Dynamo*. Die populärste Sportart in Kaliningrad ist übrigens Volleyball!

Das kulturelle Leben ist erschwinglich, Theater, Kino und Konzerte kosten ähnlich viel wie in Deutschland (oder sogar weniger). Ein teurer Spaß ist allerdings eine Nacht in einer der zahlreichen Diskotheken; 20€ und mehr nur für den Eintritt sind keine Seltenheit!

Die Stadt bietet eine Vielzahl kleiner kultureller und kulinarischer Perlen. Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht und sich nicht scheut zu fragen, wird eine aufregende Zeit erleben und viele neue und unerwartete Dinge entdecken!

Internet und Telefon

Das Telefonieren ist sehr günstig(!) und einfach: Einfach eine *MTS-SIM-Karte*² kaufen und ins mitgebrachte Handy tun.³ Auch das Telefonieren nach Deutschland klappt problemlos: Man besorgt sich zusätzlich zur *MTS-SIM-Karte* noch eine Telefonkarte (problemlos und gut: *Služba 321*) und kann von seinem Handy aus günstig nach Deutschland telefonieren.

Mit dem Internet ist es leider nicht so einfach: Zwar können die Studenten genau wie in Bremen auch in Kaliningrad in der Universitätsbibliothek online gehen. Leider mindern bürokratische Hürden (Bibliotheksausweis, Öffnungszeiten etc.) und eine unsäglich langsame Übertragungsraten den Surfspaß beträchtlich! Die Luxusalternative: Man bringt sich ein Notebook mit und kauft sich

¹ Ansprechpartnerin ist Natalja Suvorova

² Der günstige „Super Pervij“ Tarif reicht völlig aus!

³ Wer wie ich den Fehler macht und ein Handy mit SIM-Lock mitnimmt, muss sich vor Ort ein freies Handy kaufen.

ein GPRS-Modem. Das ist aber teuer (ca. 60€ fürs Modem) und die Geschwindigkeit befriedigt auch nicht so richtig. Die zahlreichen Internetcafés sind ebenfalls nicht ganz billig. Die *First-Cafés* mit Hotspots haben die beste Geschwindigkeit, allerdings braucht man ein Notebook und etwas Geld für die nicht billige Getränkeauswahl.

Finanzielles

Kaliningrad ist im Vergleich zu anderen russischen Städten, aber auch zu Deutschland teilweise sehr teuer! Man sollte allerdings dazu sagen, dass es für die meisten Luxusgüter, die fast ausnahmslos aus dem „Westen“ stammen, eine günstigere, regionale Alternative gibt. So kostet ein Kaffee in einem schicken Café am Zentralen Platz mitunter das fünffache gegenüber einem Heißgetränk der Mensa!

Eine unheimliche finanzielle Entlastung ist natürlich die kostenfreie Unterkunft im Studentenwohnheim. Und auch die im Vergleich günstige Anreise frisst kein großes Loch in die Reisekasse. Allerdings verschlingen Alltagsgüter (Lebensmittel, Kleidung, Tagesausflüge etc.) unerwartet hohe Summen!

Den Geldtransfer aus Deutschland haben wir ausschließlich per Kredit- und EC-Karte bestritten. An jeder Ecke steht ein Automat und in den Banken kann man mit der Karte auch direkt am Schalter Geld abheben.⁴

Sonstiges

- Kaliningrad ist eine sichere Stadt, auch nachts!
- Kino: meiner Meinung nach das Beste: *Karo-Film* am Zentral Platz
- Essen: Zu empfehlen ist das *Dudki* in der Černachovskogo Straße, wo Mittags hervorragende russische Küche zum Spottpreis angeboten wird.
- Geldwechsel nach Möglichkeit nur in Banken. Wechselkurse vergleichen!
- DVDs, Musik und Computerspiele gibt es überall günstig zu kaufen. Wer gute Qualität erwartet, sollte für ein paar Rubel mehr die lizenzierte Version nehmen.
- In der StudiVZ-Gruppe Immanuel-Kant-Universität Kaliningrad trifft Ihr Gleichgesinnte aus ganz Deutschland, die ebenfalls ein Auslandssemester in Kaliningrad anstreben oder bereits eins absolviert haben.

Viel Spaß in Kaliningrad!

Für konkrete Fragen zum Auslandssemester bin ich unter den oben genannten Kontaktdaten zu erreichen.

⁴ Pass und Registrierung nicht vergessen!